

# WOHNEN WIE ICH WILL

Neues Wohnen in Rheinland Pfalz



GRUSSWORT



WOHNEN WIE ICH WILL

NEUE WOHNFORMEN FÜR EINE  
GESELLSCHAFT DES LÄNGEREN LEBENS

**G**emeinschaftliches Wohnen bedeutet einen Gewinn an Lebensqualität – sowohl für den Einzelnen, als auch für die Gemeinschaft. Durch gemeinschaftliche Wohnprojekte entstehen bunte und vielfältige Quartiere und Dörfer, in denen Menschen sich begegnen, unterstützen und voneinander lernen können.

Mit unserer Demografiestrategie „Zusammenland Rheinland-Pfalz“ wollen wir dazu beitragen, dass die Menschen in Rheinland-Pfalz selbst entscheiden können, wie sie wohnen und leben.

Gemeinschaftliches Wohnen stärkt die Selbständigkeit und trägt zu einem selbstbestimmten Leben auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung bei. Menschen die in Gemeinschaften leben, haben es einfacher: Gemeinsam lassen sich viele Dinge leichter organisieren, die allein schwer zu erreichen sind. Gerade mit Blick auf den demografischen Wandel kommt der gegenseitigen Unterstützung und dem Zusammenleben von Jung und Alt, von Menschen mit und ohne Behinderung eine wichtige Rolle zu.

Die Landesberatungsstelle „Neues Wohnen“ ist eine neue zentrale Anlaufstelle für alle Initiativen und Interessierte. Ich freue mich, wenn möglichst viele das umfassende Informationsangebot und die individuelle Beratung nutzen.

Diese Broschüre stellt gute Beispiele vor, die Mut machen sollen, selbst aktiv zu werden und neue Projekte und Initiativen auf den Weg zu bringen.

## **Ihre Sabine Bätzing-Lichtenthäler**

Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit  
und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz



# GEMEINSAM UND SELBSTBESTIMMT

# NEUES WOHNEN GEHT UNS ALLE AN

Neue Wohnformen setzen neben Barrierefreiheit und Wahlfreiheit bei Pflegeleistungen auch auf neue Formen des Miteinanders – innerhalb einer Wohnung, innerhalb eines Hauses und auch im ganzen Dorf oder Quartier. Sie bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern vielfältige Kontakte und Möglichkeiten, sich einzubringen und aktiv zu bleiben. Zudem erleichtern sie ehrenamtliche Hilfen und professionelle Versorgungsangebote.

Die Landesregierung fördert in Rheinland-Pfalz die Schaffung barrierefreier Wohnungen, ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften, gemeinschaftliche Mehrgenerationen-Wohnprojekte, bedarfsgerechte Betreuungsangebote und nachbarschaftliche Netzwerke.



# GEMEINSAM LEBEN UND WOHNEN

GENERATIONENHOF  
LANDAU (PFALZ)

## ALS GRUPPE STARK: GEMEINSCHAFTLICHE WOHNPROJEKTE

Die etwa 60 Bewohnerinnen und Bewohner des Generationenhofs Landau in der Pfalz bestimmen das Verhältnis von Privatsphäre und Gemeinschaft ganz nach ihren Bedürfnissen: Sie leben in eigenen Wohnungen, über deren Größe und Schnitt sie selbst entscheiden konnten. Gleichzeitig stehen sie im engen Austausch miteinander und verstehen sich als solidarische Gemeinschaft, in der man sich kennt, begegnet, kommuniziert, vieles zusammen macht und sich gegenseitig hilft. Ein Gemeinschaftsraum mit Küche, ein Kinderspielraum, ein Gästeappartement und eine Werkstatt gehören allen. Wer in einer solchen Gemeinschaft alt wird, hat gute Chancen, dabei lange jung zu bleiben.

Für ihr Projekt haben die Initiatoren eine eigene Genossenschaft gegründet. Ähnliche Wohnprojekte werden auch gemeinsam mit etablierten Wohnbau-Unternehmen verwirklicht und an Bewohnervereine oder Einzelhaushalte vermietet.



# DIE INITIATIVE ERGREIFEN

PFLEGEWOHNGEMEINSCHAFTEN  
MARIENRACHDORF (WESTERWALD)



## EINE WOHNORTNAHE ALTERNATIVE ZU PFLEGEINRICHTUNGEN

Zwölf Menschen mit unterschiedlichem Pflegebedarf leben auf einem umgebauten Bauernhof in der kleinen Gemeinde Marienrachdorf im Westerwald in zwei Wohngemeinschaften.

Wie in einer großen Familie, spielt sich das Leben in gemeinsam genutzten Küchen und Wohnzimmern ab. Besuche von Angehörigen und Freunden sind an der Tagesordnung, wie im eigenen Haus. Die Mieterinnen und Mieter haben ein eigenes Zimmer, wahlweise mit eigenem Bad. Zusätzlich zur Miete zahlen sie gemeinsam in eine Haushaltskasse ein und buchen zusammen eine Betreuung rund um die Uhr, die auch die gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten umfasst. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner entscheidet für sich selbst, welchen ambulanten Dienst sie oder er bei Bedarf mit der Pflege beauftragt.

Die Initiative ging vom Eigentümer aus: Er suchte selbst eine Wohnperspektive für eine ältere Angehörige – und baute sein altes Elternhaus um. Dabei stand ihm ein Pflegedienst beratend zur Seite.



# EIN DORF MACHT SICH AUF DEN WEG

DORFGEMEINSCHAFT UND  
SENIOREN-WG IN KÜLZ (HUNSRÜCK)

## WOHNEN IN AKTIVER NACHBARSCHAFT

Der Dorfgemeinschafts-Verein in Külz im Hunsrück organisiert gegenseitige Hilfen rund um Haus und Garten, ein Bürgerbüro, Computerkurse, Betätigungsmöglichkeiten und einen Bürgerbus-Fahrdienst zum Einkaufen. Viele Einwohnerinnen und Einwohner des Dorfes nutzen eine „virtuelle WG“, um gemeinsame Aktivitäten und Hilfen per Internet abzusprechen. Die Menschen in Külz haben diese lebendige Nachbarschaft über Jahre hinweg aufgebaut, damit alle im Dorf wohnen bleiben können, egal wie alt sie sind.

Seit 2013 betreibt die Dorfgemeinschaft auch eine Senioren-WG: Dort können bis zu sieben Menschen wohnen. Zentrum des Zusammenlebens ist die Gemeinschafts-Wohnküche; für Besucher gibt es Gästezimmer. Pflegeleistungen werden unabhängig vom Mietverhältnis organisiert und können frei gewählt werden.



# WOHNBAU-UNTERNEHMEN SETZEN AUF NEUES WOHNEN

HOHENZOLLERN-HÖFE  
LUDWIGSHAFEN

## NEUES WOHNEN FÜR MIETER

Einen integrativen Wohnungsmix für allein lebende Ältere, betreute Personen, Menschen mit Behinderung, Familien und für generationenübergreifendes Wohnen hat die BASF-eigene Wohnbaugesellschaft LUWOG in Ludwigshafen bei der Modernisierung dieser Wohnanlage aus den 1920er-Jahren verwirklicht. Das Projekt wurde mit dem Staatspreis 2013 für Architektur und Wohnungsbau ausgezeichnet.

Die abgeschlossenen Wohnungen sind unterschiedlich groß und überwiegend barrierefrei. Teilweise können sie durch Zuschalt-Appartements für pflegebedürftige Angehörige oder Pflegepersonal erweitert werden. Außerdem gibt es eine 220 m<sup>2</sup> große Wohnung speziell für eine soziale Wohngemeinschaft: In der Inklusiven Wohngemeinschaft Ludwigshafen (kurz: IGLU) wohnen körperbehinderte und nichtbehinderte Bewohner zusammen und unterstützen sich gegenseitig im Alltag.

# BERATUNG UND FÖRDERUNG DURCH DAS LAND

Rheinland-Pfalz unterstützt Privatpersonen, Initiativen, Kommunen und Wohnbauunternehmen durch kostenlose Beratung und gezielte finanzielle Förderung (z.B. Darlehen der Investitions- und Strukturbank) bei der Verwirklichung neuer Wohnformen.

Das sind Ihre wichtigsten Ansprechpartner:

## **Landesberatungsstelle Neues Wohnen**

Beratung von Initiativen, Kommunen und Wohnungsbauunternehmen bei der Entwicklung und dem Aufbau gemeinschaftlicher Wohnprojekte und neuer nachbarschaftlicher Wohnformen. Information und Begleitung für Initiatoren und Bewohner selbstorganisierter Pflege-Wohngemeinschaften. Begleitung kleiner Kommunen im Rahmen des Projektes WohnPunkt RLP.

Kontakt: Landesberatungsstelle  
Neues Wohnen  
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.  
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz  
Telefon: 06131 20690  
Email: [info@lzg-rlp.de](mailto:info@lzg-rlp.de)  
[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

## Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen

Erfahrene Architektinnen und Architekten der Architektenkammer beraten kostenlos und firmenneutral zum barrierefreien Bauen und Wohnen.

Kontakt: Landesberatungsstelle  
Barrierefrei Bauen und Wohnen  
Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

Seppel-Glückert-Passage 10,  
55116 Mainz

Telefon: 06131 223078

Email: [barrierefrei-wohnen@vz-rlp.de](mailto:barrierefrei-wohnen@vz-rlp.de)

[www.verbraucherzentrale-rlp.de/  
landesberatungsstelle](http://www.verbraucherzentrale-rlp.de/landesberatungsstelle)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen / Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen / Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.



# RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,  
ARBEIT, GESUNDHEIT  
UND DEMOGRAFIE

Bauhofstr. 9  
55116 Mainz

Gestaltung: [www.schiebezimmer.de](http://www.schiebezimmer.de)

Druck: [www.bks-wiesbaden.de](http://www.bks-wiesbaden.de)

Titelbild: ©MSAGD

Ausführliche Informationen zu den Projekten des Neuen Wohnens, weitere gute Beispiele, Ansprechpartner und Fördermöglichkeiten finden Sie im Internet unter:

-will.rlp.de">wohnen-wie--will.rlp.de